Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 3 — Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 229 || **Freitag, den 30. September 1927** || **79. Jahrgang**

Das Wichtigste

Am Geburtstage Hindenburgs werden etwa 80 Einzelbegnadigungen erfolgen.

Chamberlain hatte eine politische Unterredung mit Primo de Rivera.

Bei der Taifunkatastrophe auf den Philippinen wurden mehrere hundert Menschen getötet.

Zu der innenpolitischen Diskussion über die Entstehung der Rede des Reichspräsidenten in Tannenberg wird von zuständiger Stelle auf das Bestimmteste versichert, daß außenstehende Kreise in keiner Weise Einfluß auf die Initiative des Reichspräsidenten gehabt haben.

Zwischen dem französischen Dampfer „Louis Mertzen" und dem Lübecker Fischdampfer „Nobiskrug" hat zwischen Weser-Feuerschiff und Elbe I—. eine schwere Kollesion stattgefunden. Der deutsche Fischdampfer ist gesunken. Der französische Dampfer hat die Besatzung des deutschen Dampfers aufgenommen und ist in Hamburg mit beschädigten Vordersteven eingelaufen. Zwei Bergungsdampfer sind zur Unfallstelle beordert worden.

Große Teile Englands haben gegenwärtig unter Sturm und ununterbrochenen Regengüssen schwer zu leiden. Besonders mitgenommen ist Cheshire, wo Straßen und Felder durch wolkenbruchartige Regenfälle fällig unpassierbar geworden sind. Im Kanal herrscht weiter stürmisches Herbstwetter.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (80jähriges Stiftungsfest.) Der Jugendverein I Pulsnitz begeht am Sonnabend, den 1. Oktober im Saale des Schützenhauses sein 80jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Außerdem findet noch eine Warenlotterie statt, bestehend aus guten und wertvollen Gewinnen. Viele auswärtige Brudervereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Jugendverein I hat aus diesem Anlaß dieses seltenen Stiftungsfestes alles aufgeboten, um den Abend in jeder Hinsicht würdig zu gestalten. Bei der Achtung und Beliebtheit, welcher sich der Verein durch sein solides Verhalten allseitig zu erfreuen hatte, darf man auf eine äußerst zahlreiche Beteiligung hoffen. Wünschen wir dem Verein zu seinem Ehrentag einen recht guten Verlauf, möge er auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen.

— (Ein milder Winter soll in Aussicht stehen.) Trotzdem das Wetterprophezeien eine unzuverlässige Sache ist und bleiben wird, werden die Wetterprognosen und die Wetterwarten mit ihren Voraussagen nicht müde. Zur Frage der Winteraussichten schreibt man: Will man auf Grund langjähriger Erfahrungen aus dem Verlauf dieses Sommers Schlüsse auf Herbst und Winter ziehen, so wird man sagen können, daß die Wahrscheinlichkeit für einen mäßig milden Winter spricht, der nach mäßig warmen Sommern in der großen Mehrzahl der Fälle zu erwarten ist. Wenn die große Feuchtigkeit und Menge an Niederschlägen, die das ganze Jahr charakterisiert, enden wird, das läßt sich nicht absehen; von Menge und Häufigkeit des Niederschlags wird im wesentlichen der Charakter des Herbstes bestimmt werden. Der vermutlich kommende mäßige Winter wird sicherlich auch einige kürzere Perioden strenger Kälte bringen, deren Eintritt eher im Januar und Februar als im Dezember erwartet werden kann. Bestimmtes läßt sich darüber freilich nicht sagen, und man wird nur damit rechnen können, daß der kommende Winter nicht so mild werden wird, wie die vergangenen drei Winter gewesen sind.

— (Der Bezirksfürsorgeverband), Abteilung Kriegerfürsorge, Kamenz hält am Dienstag, den 4. Oktober 1927, nachmittags 1/2 4—6 Uhr im Ratskeller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab Es werden Versorgungs- und Fürsorgesachen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfen-Empfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.

— (Aus dem Sächsischen Gesetzblatte.) Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 25 vom 28. September enthält an erster Stelle eine Verordnung über die Anmeldung von Neubesitz in Markanleihen der Gemeinden usw. zum Austausche in Ablösungsanleihe in der bestimmt wird: Die Frist für die Anmeldung der Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände läuft vom 1. Oktober 1927 bis zum 14. Januar 1928, sofern nicht gleichzeitig mit der Anmeldung die Gewährung von Auslosungsrechten beantragt wird. Das gleiche gilt für die Anmeldung solcher Markanleihen öffentlicher Körperschaften, auf die die Vorschriften des Anleiheablösungsgesetzes über die Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände für anwendbar erklärt worden sind (§ 16 der 2. Verordnung zur Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes vom 2. Juli 1926, Reichsgesetzblatt I S. 343). Weiter enthält das Gesetzblatt eine Bekanntmachung über die Aenderung der Baumeisterverordnung, eine zweite Verordnung über die Aufwertung von Pfandbriefen und anderen Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Grundkreditanstalten, weiter eine Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

— (Winterfahrplan der sächsischen Kraftwagenlinien.) Soeben ist der im Auftrage der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. und der Oberpostdirektion Chemnitz, Dresden und Leipzig von der Deutschen Reichspostreklame G. m. b. H, Bezirksdirektion Leipzig herausgegebene Winterfahrplan 1927/28 der Kraftwagenlinien im Freistaat Sachsen erschienen. Das Fahrplanbuch ist zum Preise von 40 Pfg. durch die Bahnhofsbuchhandlungen, durch sämtliche Postanstalten in Sachsen, durch die Betriebsleitung der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. und durch das Fahrpersonal zu erhalten.

— (Mütterberatungen) finden statt: in Ohorn am Mittwoch, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Rathaus, Arzt wird anwesend sein; in Großnaundorf am Freitag, den 7. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr in Büttners Gasthof. Arzt wird anwesend sein.

Kamenz. (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten Einlegegurken Schock 2,50 Mk., Gurken 10—15, Blumenkohl 15—60, Möhren 10—15, Kohlrabi 10, Spinat 25, Rotkraut 10, Weißkraut 8, Welschkraut 15, Zwiebeln 15, Kartoffeln 5, Tomaten 20, Pflaumen 20 bis 25, Aepfel 10—30, Birnen 10—25, Wein 40—120 Pfg. das Pfund, Preiselbeeren 70 Pfg. das Liter, Gänse 1,10 M das Pfund.

Arnsdorf. (Eine kirchenmusikalische Abendfeier) fand am Dienstage im Saale des Kirchgemeindehauses statt und es hatten viele aus der Gemeinde hierzu sich eingefunden. Der fast erblindete Orgel- und Violinenvirtuos und Konzertsänger H. Gobel erbaute die Zuhörer durch seine Gesänge, durch seine seelenvollen Violinvorträge und seine Darbietungen auf Harmonium. Den Schluß bildete der allgemeinen Gesang: Laß mich Dein sein und bleiben! — Es war eine rechte Erbauungsstunde, wofür alle Herrn Gobel dankbar sind. — Herr Gobel war früher total erblindet, und seine Frau, die ihm vor einigen Jahren starb, war seine Begleiterin. — Durch eine Operation hat Herr Gobel auf dem linken Auge etwas Sehkraft erhalten. Seinen ständigen Wohnplatz hat er seit 6 Jahren in Hirschberg in Schlesien. Wo er darum nachsucht, ein Konzert zu geben, nehme man ihn auf. Er schafft durch seine Darbietungen wahre Erbauungsstunden.

Bischofswerda. (10000 Mark Ueberschuß bei der 700-Jahrfeier.) Unsere glänzend verlaufene 700-Jahrfeier schließt mit einem hervorragenden finanziellen

Etwa 80 Begnadigungen am 2. Oktober

Veröffentlichung der Liste am 1. Oktober

Ministerpräsident Taneka zur Abrüstungsfrage — Der Berliner Flaggenkrieg — Die Lohnforderung der Eisenbahner
Ankunft Dr. Stresemann's in Berlin — Die Lage in China

Berlin. Gegenüber den Nachrichten, daß etwa 200 Begnadigungen in Frage kämen, dürfte sich in Wirklichkeit die Zahl der Begnadigungen, die vom Reichspräsidenten direkt ausgehen, auf etwa 80 belaufen. Wie hoch die Zahl der von den einzelnen Länderregierungen beabsichtigten Begnadigungen ist, läßt sich noch nicht übersehen. Wichtig ist dagegen, daß die in Betracht kommenden Länder, vor allem Preußen, Bayern und Sachsen, nach den gleichen Grundsätzen wie das Reichsjustizministerium zu verfahren gedenken.

Ueber die Gesichtspunkte unter denen die Begnadigungen vorgenommen werden sollen, läßt sich nur so viel sagen, daß vor allem ein

Erlaß von Gerichtsstrafen für politische Vergehen

geplant ist. Diese dürften voraussichtlich größtenteils aus dem Kreise derjenigen entnommen werden, die aus Anlaß der mitteldeutschen Unruhen vom Jahre 1923 vor Gericht gestellt wurden. Dagegen verlautet, daß eine Amnestierung von Hölz nicht in Betracht kommt, wohl aber eine Begnadigung der Scheidemannattentäter.

Der Reichsjustizminister hat dem Reichspräsidenten die Liste der Begnadigungen bereits vorgelegt. Die Liste soll am Sonnabend, dem 1. Oktober, veröffentlicht werden.

Ministerpräsident Taneka zur Abrüstungsfrage

Tokio, 30. September. Ministerpräsident Taneka erklärte noch einmal offiziell, daß die japanische Regierung die Initiative zur Einberufung einer neuen Abrüstungskonferenz nicht übernehmen werde. Ein solcher Schritt müsse entweder von England oder von Amerika getan werden, nachdem die letzte Abrüstungskonferenz an den zwischen diesen beiden Ländern aufgestiegenen Gegensätzen gescheitert sei. — Wie bekannt wird, soll das japanische Parlament zum 6. November einberufen werden. In einer der ersten Sitzungen soll der Handelsvertrag mit Deutschland ratifiziert werden. Das Parlament wird sich ferner mit der Aenderung des Wahlgesetzes zu beschäftigen haben. Wie weiter verlautet, sollen die chinesisch-japanischen Verhandlungen am 4. November in Tokio wieder aufgenommen werden, nachdem vorher eine Konferenz der japanischen Konsuln in China stattgefunden hat. Die Position des japanischen Kabinetts wird als stabil bezeichnet.

Zum Berliner Flaggenkrieg

Preußische Regierung und Stadt Berlin bleiben dem Abschiedsbankett der Fachpresse fern

Berlin, 30. September. Im Hotel Kaiserhof fand gestern abend das Abschiedsbankett für den Dritten Internationalen Kongreß der Fachpresse statt, der vom Reichsverband der deutschen Fachzeitschriften gegeben wurde. Da im Hotel Kaiserhof außer Schwarz-Rot-Gold die schwarz-weiß-rote Fahne gehißt worden war, blieben die preußischen Minister und die Vertreter der Stadt Berlin fern. In Vertretung der Reichsregierung waren anwesend Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Pressechef Dr. Zechlin, Reichsbahndirektor Dr. Baumann und Ministerialrat Dr. Kaisenberg vom Reichsinnenministerium erschienen.

Die Lohnforderung der Eisenbahner

Berlin, 29 September. In der Hasenheide fand heute abend eine stark besuchte Kundgebung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands statt, in der sich ein Mitglied des Hauptvorstandes eingehend über die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn äußerte. Der Redner erklärte, daß die finanzielle Lage des Unternehmens günstig sei, infolgedessen müsse die Reichsbahn dafür sorgen, daß die Löhne ihrer Arbeiter den Einkünften der Industriearbeiter angeglichen werden. Eine zwischentarifliche Lösung müsse gefunden werden. Trotz der Erhöhung der Nominallöhne im letzten Frühjahr sei der Reallohn angesichts der ständig wachsenden Teuerung erheblich gesunken. Die Aussprache gestaltete sich teilweise sehr erregt. Es kam zum Ausdruck, daß die Empörung unter den Eisenbahnern durchaus keine künstliche sei. In den letzten Tagen seien bei der Reichsbahndirektion Berlin zahlreiche Deputationen aus der weiteren Umgebung erschienen, um ihre Forderungen vorzutragen. An einigen Stellen sei auch die Arbeit niedergelegt worden. Es wurde eine Lohnerhöhung gefordert, die eine Aufbesserung um 15 Pfg. pro Stunde vorsieht.

Die Ankunft Dr. Stresemanns

Berlin, 29. September. Die deutsche Völkerbundsdelegation, an der Spitze Reichsaußenminister Dr. Stresemann und in seiner Begleitung Staatssekretär Dr. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus, der Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Zechlin, die Reichstagsabgeordneten Professor Hoetzsch, Dr. Breitscheid und Freiherr v. Rheinbaben, traf heute nachmittag gegen 17 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Genf auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich als Vertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Pünder, als Vertreter der preußischen Staatsregierung Staatssekretär Weißmann und vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Dr. Köpke eingefunden. Nach Austausch einiger Begrüßungsworte verließen die Herren sofort den Bahnhof.

Die Lage in China

Die kommunistische Aktion gegen Nanking

Peking, 29. September. Die Kommunisten, die in Swatau unter Führung des Generals Dingjanda ein revolutionäres Komitee gebildet haben, in das auch der in Moskau weilende Tschen und Frau Sunyatsen aufgenommen wurden, beherrschen bereits die Provinz Fukien und Teile der Provinzen Kwantung und Kwangsi. Auch die Truppen der unmittelbar bei Schanghai gelegenen Provinz Tschekiang wollen zu den Kommunisten übertreten, sodaß die Lage in Schanghai sehr gespannt ist. Das Yangtsetal einschließlich Hankau wird allerdings noch von Nanking beherrscht. Auch in Hankau macht sich eine Gärung geltend, da zwecks Einlösung des Papiergeldes der früheren Hankauregierung ein Moratorium erlassen worden ist. Dingjanda und Tangschenschi haben eine gemeinsame Aktion gegen Nanking vereinbart.